Die tiefe Bedeutung des Namens Bonifatius

Zum Feste des Apostels der Deutschen (5. Juni).

Geschrieben für den Preßdienst der Central-Stelle von Rev. F. S. Betten, S. J.

Um das Jahr 675 nach Christus wurde im Lande der Angel-Sachsen, jetzt England genannt, das Knäblein geboren, das von der göttlichen Vorsehung bestimmt war, Apostel Deutschlands zu werden. In der Taufe erhielt es den Namen Winfried. Wir wissen, wie Winfried aufwuchs; im zarten Alter von sieben Jahren bereits bat er seinen Vater um die Erlaubnis, sein ganzes Leben in einem Kloster zubringen zu dürfen. Nach einigem Zögern gab der Vater,, ein vornehmer angelsächsischer Edelmann, seine Zustimmung.

Winfried ward ein gewissenhafte und sehr lernbegieriger Ordensmann, und bald war er als Lehrer berühmt. Die Bischöfe seines Landes verwandten ihn als Vermittler in nichtigen Angelegenheiten. Der Weg zur Abtswürde und höheren Stellungen stand ihm offen. Er aber wählte das harte Los des Missionars.

Winfried begab sich nach Rom, um sich vom Hl. Väter die Sendung als apostolischer Missionar zu erbitten. Nur in dieser Eigenschaft wollte er sein Lebenswerk unternehmen; von Petrus wollte er abgeordnet sein. Nachdem der heilige Papst Gregor II. ein halbes Jahr lang vertraulich mit ihm verkehrt und seine Ansichten durch und durch erforscht hatte, willfahrte er dem Herzenswunsche des angelsächsischen Mönches. Bei dieser Gelegenheit aber verlieh er ihm auch einen andern Namen. Er nannte ihn **Bonifatius.**

An und für sich liegt ja wenig an einem Namen. Der heilige Missionar aber legte diesem Namenswechsel große Bedeutung bei. Es war ein römischer Name. Ein Römer wollte er sein, weil Rom die Stadt des heiligen Petrus und seiner Nachfolger ist.

Seinem angelsächsischen Vaterlande ist er trotdem immer in treuer Liebe zugetan geblieben. Obgleich er es niemals wiedersah, hat er ihm aus der Ferne unsagbar viel Gutes erwiesen. Aber von jetzt an war er vor allem ein Römer, dem heiligen Petrus und dem römischen Papste zugehörig, und in besonderer Weise der römischen Kirche zugeschrieben.

Die Bedeutung des Namens wird mehrfach erklärt, als Wohltäter, Wohlredner, oder in anderer ähnlicher Weise. Der Heilige hat ohne Zweifel den schönen Namen schon an sich gern angenommen. Aber viel wichtiger war für ihn, daß er ihm vom römischen Papste, dem Nachfolger des heiligen Petrus, beigelegt worden. Es war als ob Gregor II. den Heiligen dadurch gleichsam untaufen wollte zu seinem besondern Abgesandten an das Heidenvolk. So oft der Name Bonifatius von andern oder von dessen Träger selbst gebraucht wurde, klang die besondere Sendung durch Petrus und den Nachfolger des Apostelfürsten in seiner Seele nach.

So können wir es uns erklären, daß der Name Winfried sozusagen plötzlich verschwand und sogleich dem römischen Namen Bonifatius Platz machte. In dem reichen Briefwechsel zwischen dem Apostel des deutschen Volkes und den Päpsten heißt der apostolische Missionar stets Bonifatius. Auch die frommen und gelehrten Kleriker des päpstlichen Hofes in Rom, die mit ihm vertraute Freundschaft schlossen, kannten ihn nur als Bonifatius. Sehr bezeichnend ist die Haltung seiner zahlreichen Freunde in der alten Heimat. In nur einem einzigen Briefe, der geschrieben wurde, noch ehe man in England von dem Namenwechsel Kunde erhalten, wird er einfach Winfried genannt. Später ist er nur noch Bonifatius, oder sehr vereinzelt „Bonifatius, auch Winfried genannt." (Ein einziges Mal wird er angeredet als „Winfried oder Bonifatius.".)

Nach seinem Tode beschlossen die angelsächsischen Bischöfe, voll Dankbarkeit gegen Gott, der ihrem Geschlechte einen so vorzüglichen Mann gegeben habe, den Todestag des glorreichen Märtyrers Bonifatius jährlich als Festtag zu feiern. Sein ursprünglicher Name Winfried wir gar nicht mehr erwähnt. Auch im römischen Martyrologium, der offiziellen Liste der Heiligen, heißt er nur Bonifatius.

Als Bonifatius ist der Apostel der Deutschen bekannt in der Kirchengeschichte; als Bonifatius kennen ihn die Kinder der Nation, die ihm ihren Glauben verdankt. Mancher wird kaum wissen, daß er jemals anders geheißen hat. Beim Aussprechen dieses Namens sollten wir uns stets der Ergebenheit dieses Heiligen gegen den heiligen Petrus und dessen Nachfolger erinnern. „Dem Heiligen Stuhle," sagt ein großer Schriftsteller, „wollte er alles verdanken, und ohne Rom wollte er nichts." Diese Papsttreue, ausgedrückt durch den Namen Bonifatius, ist ein heiliges Erbteil, das er seinen Kindern im Glauben so gern übermachen wollte.

Das Menschengewächs oder: Wie der Mensch sich und andere erziehen soll.

Von Alban Stolz.

(Fortsetzung.)

Siehe, in den Jahren, wenn man aus der Schule entlassen wird, und noch mehr, wenn es den Zwanzigen zugeht, da regt sich mehr als früher Eitelkeit und Hoffart; und es fängt das Auge an,auf junge Leute vom andern Geschlecht zu schielen; und man möchte mitmachen, auch ins Wirtshaus und zum Tanz gehen und neue Kleider haben und nachts spazieren gehen, wie die anderen Junggesellen und Mädchen; und man bekommt leichtlich ein schweres Gehör,daß man nicht mehr recht auf das Wort der Eltern gehen mag;und die Verführung und das böse Beispiel schleichen dir nach und locken dich; und der lügenhafte Teufel hält dir jede Woche, besonders an Sonn- und Feiertagen, eine Predigt und unchristliche Lehre und spricht: „Sei kein Narr, und lasse dich nicht alleweil einsperren; du bist jung, andere sind auch lustig; mach auch mit, solang es geht." Und der Teufel hat seine Gesellen; diesen bläst er ein,daß sie dich auslachen und ein Gespött verführen,wenn du fromm und sittsam auf dem schmalen Weg gehen willst, und sagen: Schau da die Betschester! schau da den Kapuziner! (Oder wenn es propere Leute sind, so sagen sie: Schau da den Pietisten!) Ja von jetzt ab geht es erst recht an, Himmel und Hölle spielen und streiten um dich, und keines wird ohne dich Meister; du selbst mußt den Ausschlag geben. — — —

Liebes Menschenkind und Gotteskind! könnt ich jetzt vor dich hintreten, und deine Hand in meine Hand nehmen, und mein Aug in dein Aug versenken, u. mein Wort mit warmem, lebendigen Hauch an dein Angesicht u. an dein junges Herz hinsprechen — wie wollte ich da bitten so innig und dringend, daß du doch treu bleiben möchtest,wie du es versprochen und gelobt und widersagt hast am Altare vor der Gemeinde und vor dem Herrn Pfarrer und vor Gott,als du zum erstenmal das heilige Abendmahl empfangen hast! Und ich würde dir nachgehen, und dich warnen, und dich abhalten, und dich antreiben — aber das geht nicht. Es sind Millionen solcher Kinder, und ich bin nur einer; und wenn es nur ein Kind wäre, wer gibt mir die rechte Stimme und dem Kind das rechte Gehör, daß es auf mein schwaches Wort höre und gehe? — — Aber einen weiß ich, der ist Mann für alle, stark genug für alle, und sehr gutherzig. Die Eltern sterben dahin, oder sind selber nicht viel und verstehen besser, wie man ein Kalb und junge Schweinlein aufzieht, als wie man mit den Kindern umgeht — oder du kommst als Hirt oder als Kindsmädchen zu fremden Leuten in den Dienst — oder sie tun dich zu einem Handwerk: jetzt stehst du so jung da, und bist so leicht hin und her zu blasen wie eine Wetterfahne, und so leicht zu verderben; und es ist so entsetzlich viel an dir zu verderben, mehr als du weißt. Liebes, treues Herz, siehe, ich wüßte dir einen Beistand, eine feste Burg, einen treuen Freund, der dir Vater und Mutter und Pfleger und Schutzengel und Gott sein will, wenn du ihn nur annehmen willst. Dieser will dich führen mit fester Hand und hält dich in seinem starken Arm durch Leben und Sterben, durch Grab und Gericht in den Himmel hinein. Stoße doch seine Hand, die er dir anbietet, nicht zurück: er läßt dir durch mich jetzt sagen, daß er dir seine Hand anbietet. Er heißt: — Jesus Christus.

Wie im schönen Land Italien der Rebstock um den Ahornbaum sich schlingt, ihn umfaßt und an ihm emporwächst und süße Trauben bringt: so sei du ein Rebstock und Christus einAhornbaum; um ihn schlinge dich, an ihm halte dich, u. an ihm wachse aufwärts dem Himmel entgegen,und werde groß und schön und reich vor Gott. Damit du dieses kannst, so hat er das wunderbare Abendmahl gestiftet. Während du allein auf Erden, und säheit du nicht den Jahrmarkt der vielen Menschen um dich, und hörteit du nicht ihr Jahrmarktsgetos und Werktagsgeschwätz: wie würdest du hoch erstaunen über dieses Mal und in glutiger Liebe danach hungern und dürsten, und nicht genug bekommen können — aber ach, es ist mit den Menschen unter dem Weltgetümmel so weit gekommen, daß man sie wie Kranke mahnen und heißen muß: „Iß doch!" — Iß auch du oft und viel, geliebtes Herz, und werde gesund und stark an der Seele. Da kommt Jesus Christus zu dir und in dich hinein und haucht dich an mit göttlichem Hauch, daß deine Seele aufgefriere und dein Herz warm werde an seinem Gottesherzen zur Liebe Gottes und zur Nächstenliebe. Und die inwendigen Augen werden dir klar, daß du siehest, wie alle Herrlichkeit der Welt: der Tanz, das Wirtshaus, Kalbfleisch und Wein und Kaffee, ein neues Markstück schöne Kleider, eine Sackuhr und noch vieles andere nur schlechtes Spielzeug sind für Menschen, die nicht viel gescheiter sind als junge Katzen, die mit einem Stück Papier spielen und sich die Zeit vertreiben. Und es wird heiter vor deinen Augen, daß du siehst, es gebe kein schöneres und einträglicheres Geschäft, als daran arbeiten, täglich und jährlich frömmer und stiller u. demütiger und sanfter und gefälliger und enthaltsamer zu werden u. zeitig für Gott. Und du wirst ernst in deinem Sinn, daß du nicht darauf hören magst und fast schwermütig wirst, wenn du Tanzmusik hörst und wenn sie zu dir sagen, du seist schön, und auf dich schauen und dich heißen mitgehen. — Wie das ungefähr ist, das will ich dir aus der Welthistorie erzählen.

Vor 300 Jahren war in Portugal eine Königstochter, die hieß Johanna. Sie war so schön, wie es noch wenige Jungfrauen auf Erde gegeben hat; so schön, daß der König von Frankreich, als er ihre Abbildung sah, niederkniete und Gott dankte, daß er eine so himmlische Schönheit habe sehen dürfen. Als dieser König gestorben war und sein Sohn König wurde, schickte dieser eine Gesandtschaft nach Portugal an den König, den Bruder der Johanna, und begehrte diese zur Ehe und ließ merken, daß, wenn sie ihm abgeschlagen würde, er vielleicht Krieg darüber anfangen könnte. Aber war Sie königliche Jungfrau schön wie ein Engel, so war sie auch ernst wie ein Engel. Eine tiefe Wehmut lag wie ein Schleier über ihrer Seele, und sie wollte nichts wissen vom Heiraten und weltlicher Pracht und Herrlichkeit. Ihr Bruder wurde zornig und sprach zu ihr, sie solle das Land nicht in Krieg und Unglück bringen durch ihre Weigerung. Nun begehrte sie einige Stunden Bedenkzeit; und da betete und weinte sie vor Gott und klagte ihm ihr Leid. Gott aber gab ihr stille Antwort und Trost. Sie ging zu ihrem Bruder und sprach: „Wenn der König von Frankreich noch lebt, so will ich die Heirat eingehen." Nach wenigen Tagen kam Nachricht aus Paris, der König sei gestorben. — Bald darauf schickte Richard, König von England, und ließ die edle Königstochter zur Gemahlin begehren. Ihr Bruder forderte abermal, sie solle einwilligen; und abermal begehrte sie Bedenkzeit und betete und klagte vor Gott, wie sie ihn allein lieben und ihm allein treu sein wolle. Ernst und ruhig trat sie dann wieder vor den Bruder hin und sprach: „Wenn mein Bräutigam noch lebt, so will ich ihm gehören." Da kam die andere Woche die Botschaft, der König sei gestorben. — Und Johanna ging in ein Kloster und starb dann bald, jung und schön, als gottgeweihte Jungfrau. Und da ihre Leiche durch den Klosterhof getragen wurde, wo sie sich ein Blumengärtchen gepflanzt hatte, da verwelkten und starben alle Blumen wie aus Trauer und Schmerz um den Tod der königlichen Jungfrau.

(Fortsetzung folgt.)

Einladung zur Konvention der christl. Schulvorsteher

Hiermit wird bekannt gegeben, daß die diesjährige Konvention der Christian School Trustees' Association of Saskatchewan am 11. Juli in der Halle der St. Marienkirche zu Regina, Sask., abgehalten wird.

Wie überall in der Welt, so ist auch in unserem Lande die christliche Schule der Gegenstand des beständigen Angriffs vonseiten der Feinde des Christentums. Sie gehen von dem erprobten Grundsatze aus: „Wer die Jugend hat, hat die Zukunft." Deshalb sparen sie weder Mühe noch Geld, um ihr Ziel zu erreichen.

Wenn wir es nicht sonst schon wüßten, würde die Handlungsweise der Feinde der christlichen Schule uns lehren, daß alle Christen fest zusammenstehen müssen, um ihre Rechte in der Schule zu wahren und zu verteidigen. Hierin darf auch uns keine Mühe und kein Opfer zu groß sein.

Die Aufgabe, die Rechte der christlichen Schule zu verteidigen, fällt vor allem, obwohl nicht einzig, den christlichen Schulvorstehern zu. Damit aber ihr Wirken von Erfolg gekrönt ist, ist es notwendig, daß alle christlichen Schulvorsteher sich zusammenschließen in dem christlichen Verbande, der in unserer Provinz besteht; denn Einheit allein macht stark. Es ist ferner notwendig, daß jede christliche Schule wenigstens einen Delegaten nach der jährlichen Konvention entsende, wo über Mittel und Wege zur Förderung der christlichen Schule beraten wird.

Christliche Schulen, die noch nicht Mitglieder unseres christlichen Verbandes sind, werden gebeten, sich noch vor der Konvention demselben anzuschließen. Alle, welche demselben angehören, sollen möglichst bald die Gebühren von $2.00 an den Sekretär einschicken.

Albert Neuzel,
Sekr. und Schatzmeister.

Münster, Sask., 28. Mai 1928.

Verbot der Sendung von Kirchenmusik durch Radio.

Wie die Katholische Internationale Presse-Agentur mitteilt, veröffentlicht das Ordinariatsblatt der Diozese Leitmeritz vom 15. April 1928 ein Verbot der Kongregation des hl. Offiziums in Rom vom 17. März 1928 als Antwort auf eine diesbezügliche Anfrage des Erzbischofs von Prag. Demzufolge ist es nicht erlaubt, den liturgischen Gesang beim Hochamt oder anderen kirchlichen Funktionen ganz oder auch nur teilweise auf dem Wege des Radio weiterzugeben (wenn auch die vom Zelebranten oder der Assistenz gesungenen Teile wegbleiben). Wenn dies bisher in verschiedenen katholischen Kirchen erfolgt sei, so sei dies eben mißbräuchlich und tatsächlich ohne Erlaubnis des hl. Offiziums geschehen, im Widerspruch mit einer bereits am 26. Januar 1927 gegebenen Entscheidung.

C. St. d. C. R.

Verkauf von Vollblut Vieh

Der neunte jährliche Verkauf durch die Cattle Breeders' Association wird am 8. Juni um 2 Uhr nachmittags auf dem Ausstellungsgrund zu Saskatoon abgehalten. Alles dort eingetragene Vieh wurde auf Tuberkulosis untersucht. Die Viehzüchter können auf aufmerksame Besorgung des Viehs rechnen.

Nach einem Bericht von J. G. Robertson, dem Sekretär der Association, wird die Qualität des eingetragenen Viehs in diesem Jahre besonders gut sein. Denn die führenden Viehzüchter des Nordens haben Bullen und einige weibliche Tiere eingetragen, und eine Anzahl der besten Züchter des Südens haben in Regina einen Eisenbahnwagen bestellt, um das Vieh nach Saskatoon zu befördern.

Für Kataloge und weitere Information schreibe man an J. G. Robertson, Secretary, Saskatchewan Cattle Breeders' Association, Regina, Sask.

International Loan Company

404 Trust & Loan Building — Winnipeg, Manitoba

Ein sicheres Unternehmen für Kapitalanlage — Ein guter Platz zum Borgen

Geld zum Verleihen auf 1. Hypotheken auf verbesserte Farmen — Borgen Sie, wo die Zinsen im Lande bleiben

F. J. Hanser, Vertreter. P. M. Britz. Auskunft gerne erteilt.

Bauholz und alles Bau-Material,

Kohlen-Verkaufsstelle

BULLDOG Getreide-Putzmaschinen ■ DeLAVAL Rahm-Separatoren

BRUNO LUMBER & IMPLEMENT CO.

P. A. SCHWINGHAMER, PROP.

Baldwin-Hotel

Saskatoon

Saubere Zimmer. Gute Mahlzeiten

Hoefliche Bedienung.

Omnibus am Bahnhof fuer jeden Zug.

Man spricht Deutsch.

All kinds of Meat

can be had at

Pitzel's Meat Market

The place where you get the best and at satisfactory prices

WE BUY Cattle, Hogs, Sheep and Poultry. If you have them to sell let us know, we pay highest prices

Pitzel's Meat Market

Livingstone St. HUMBOLDT, Ph 25

C. P. R.

Dampfschiffskarten.

Vorausbezahlte Fahrkarten für Eingewanderte aus allen Ländern Europas.

Beschworene Zeugnisse und besondere Erlaubnisscheine kostenlos.

Ausländische Reisepässe für Leute, die auswärts reisen.

Geldumwechslung in amerikanische Dollars zu niedrigen Raten nach allen Teilen der Welt.

Volle Auskunfte gibt gerne der nächste C. P. R. Agent oder man schreibe auf deutsch direkt an eine der folgenden Adressen:

Rm. 196A C.P.R. Bldg. Edmonton, Alta — Rm. 108 C.P.R. Bldg. Saskatoon, Sask.

oder an

W. CASEY, Genl Agent,
372 Main street, WINNIPEG, Man.

Katholiken unterstützt Euer Blatt!

Expert Watch Repairing

and Jewelry Manufacturing at lowest prices.

Mail orders shipped same day as received

McCARTHY's Wholesale and Retail

Jewelry Store sells for less.

Drinkle Bldg. SASKATOON, Sask.

Metzgerei und Wurstgeschäft.

Wir empfehlen unsere schmackhaften Würste aller Art, sowie Schinken, Speck und reines Schweinefett. Wir importieren Schweizerkäse, Requeford, Gorgonzola, Limburger, Trappist usw.

Wiederverkäufer gesucht, und erhalten Rabatt.

Für frische Eier, Butter, lebendes und geschlachtetes Geflügel, Kälber, Schweine und fettes Großvieh bezahlen wir höchste Preise.

The Empire Meat Market, Ltd., Saskatoon, Sask.

230 second Ave. S. — G. C. HANSELMANN, Geschaeftsfuehrer.

THE HUMBOLDT CENTRAL MEAT MARKET

Frisches Fleisch aller Art stets vorratig.

Unsere Spezialität: **Vorzügliche Würste.**

Bringt uns Eure Kühe, Kalber, Schweine und Geflügel, Lebend oder Geschlachtet. — Wir bezahlen höchste Preise.

JOHN SCHAEFFER, PROP. - HUMBOLDT, SASK.

Maskakee Springs Bade-Anstalt

Rheumatismus, Sciatica, Hautkrankheiten usw. gebessert durch die heilende Kraft dieses Wassers. Dieser See war unter den Indianern als ein **heilbringender Faktor der menschlichen Gebrechen** bekannt schon lange, ehe der weiße Mensch sein Erscheinen im Westen machte.

Die Anstalt und die heißen Bäder stehen zu Diensten beginnend mit dem 14. Mai. — Wegen näherer Auskunft wende man sich an

Wm. Smith, Bruno, Sask. Box 194.

— Kleine Kontos —

Kleine Kontos sind willkommen auf jeder Bank dieser Bank. Jede Klasse der Menschen wird mit gleicher Aufmerksamkeit und Zuvorkommenheit bedient.

Zweige in allen wichtigen Mittelpunkten Canada's. Sparbank-Abteilungen in allen Zweigen der Bank. — Gegründet in 1817

Gesamt-Aktienvermögen übersteigt $750,000,000.

Bank of Montreal

Humboldt: — R. N. Bell, Manager
St. Gregor: — J. B. Stewart, Manager
Saskatoon: — G. H. Harman, Manager
Prince Albert: — C. C. Gamble, Manager
Meacham: — E. A. Leifer, Acting Manager
Lake Lenore: — B. C. Downey, Manager

Wenn Sie nach **Humboldt** kommen, treffen Sie Ihre Freunde in der

Purity Bakery

auf dem Südende der Main Straße.

Die einzige deutsche Bakery in Humboldt!

Wir haben eine gute Auswahl von allerlei Süßigkeiten. Jeden Tag frisch gebackene Kuchen.

11 Laib Brot für einen Dollar

Verschiedene Sorten von Candy und Ice Cream.

Tabak und Zigaretten.

* * *

Aufmerksame Bedienung ist Ihnen zugesichert.

* * *

Erich Müller

(Früher mit Carl Schulz.)